

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 191.

Freitag, den 10. Juli.

1835.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni 1835 waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche binnen spätestens vierzehn Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen.

Leipzig, am 1. Juli 1835.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Universitäts-Chronik.

(Monat Juni.)

Am 1. Juni verteidigte Christian Gotthold Bergelt, aus Grumbach, seine Dissertation: de haemorrhagia arteriae intercostalis sistenda, und wurde darauf zum Doctor der Medicin und Chirurgie ernannt.

Am 2. Juni verteidigte Ludwig Selbke, aus Gotha, seine Streitschrift: de causis infamiae qua scenicos Romani notabant, und wurde darauf mit der Würde eines Doctors beider Rechte bekleidet. Der Prokanzellar, D. Carl Georg Wächter, hatte durch ein Programm (ad historiam C. C. C. symbolarum pars I.) diese Solennität angesagt.

Zur Pfingstfeier wurde im Namen des Rectors der Universität von dem Decan der theologischen Facultät, D. Georg Benedict Winer, durch ein Programm: de verborum cum praepositionibus compositorum in N. T. usu particula II., feierlich eingeladen.

Am 16. Juni disputirte Carl Friedr. Jul. Freygang, aus Nerchau, über seine Inauguraldissertation (de syphillidibus in gravidis et puerperis ratione quaestio pathologica), und wurde sodann zum Doctor der Medicin und Chirurgie creirt. Der Prokanzellar, D. Carl Gottlob Kühn, hatte dazu durch ein Programm (collectanea de Marcello Sidita III.), eingeladen.

Am 23. Juni verteidigte Carl Aug. Neubert, aus Leipzig, seine Streitschrift: de morborum epidemiorum notione et causis, und erhielt darauf die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Als Prokanzellar hatte dazu D. Carl Aug. Kuhl durch

ein Programm (quaestionum chirurgicarum part. XVI.), eingeladen.

Am 30. Juni disputirte N. U. Fiedler, aus Burgen, über seine Inauguraldissertation: de ratione atque experientia, medicinae fontibus, und wurde darauf zum Doctor der Medicin und Chirurgie ernannt. Als Prokanzellar hatte dazu D. W. A. Haase durch ein Programm (de usu hydrargyri in morbis non syphiliticis XXXV) eingeladen.

Streitige Rechtsfälle verteidigten:

Am 3. Juni Theod. Jos. Sig, aus Leipzig, gegen Carl Ed. Schlegel, Stud. jur., und Chr. Friedr. Ed. Wilhelmi, Stud. theol., aus Leipzig.

Am 4. Juni Carl Jul. Sperber, aus Lucca, gegen Friedr. Gust. Finke und Rob. Scharf.

Am 5. Juni Aug. Lische, aus Baugen, gegen Ernst Martshink, aus Baugen, und U. H. Schmidt, aus Zittau.

Am 9. Juni Ernst Bormann, aus Dresden, gegen Friedr. Jul. Perl, Stud. jur. und Cand. der Bergwerkswissenschaften, und Rob. Zenker, Stud. jur., aus Dresden.

Am 10. Juni Odo. Const. Herzog, aus Zwickau, gegen Franz Rich. Uhlig, Kreisamtsprotocollant aus Leipzig., und Ed. Löhr, Stud. jur., aus Zwickau.

Am 15. Juni Friedr. Wilhelm Dertel, aus Dittmannsdorf, gegen Franz Rich. Uhlig, Cand. jur., aus Leipzig, und J. Friedr. Frenzel, Stud. theol., aus Leutenhain.

Am 17. Juni Eug. Wolfg. Freiherr von Herder, aus Freiberg, gegen den Cand. jur. Franke, aus Leipzig, und den Stud. jur. Freiherrn von Teubern, aus Dresden.